



Koordinatorin GEFMA Junior Lounges

Michaela Fischer, geb. Krause
geboren 1975 in Kyritz, verheiratet

Dr. Odin GmbH
Waldweg 30
22393 Hamburg

Ausbildung:
(Berufsausbildung, Studium)

Absolvierung des Architekturstudiums an der Fachhochschule Lübeck mit Vertiefung im Bereich Facility Management im letzten Studienjahr. Abschluss mit einer Diplomarbeit, die Architektur und Facility Management verbindet.

Beruflicher Werdegang:

2001 Berufseinstieg mit einem 2-jährigen Traineeprogramm bei der HSG Technischer Service GmbH. Von 2003 bis 2006 als Facility Managerin in der HSG Niederlassung Rhein-Ruhr tätig.

Aktuelle Position/Tätigkeit:

Seniorberaterin bei der Dr. Odin GmbH in Hamburg.

Wie sind Sie zum Facility Management gekommen?

Im Architekturstudium bot ein Professor das Wahlpflichtfach FM an und weckte mein Interesse dafür. Daraufhin schrieb ich meine Diplomarbeit in diesem Bereich. Das Bestreben des Facility Managements Prozesse zu optimieren, traf mein Interesse und legte meine Berufswahl fest.

Seit wann engagieren Sie sich im GEFMA?

Auf der GEFMA-Förderpreisverleihung 2002 trafen sich einige der Gewinner von 2001 wieder. Der Wunsch nach einem Netzwerk für Junioren wurde hier geweckt und mündete Anfang 2003 in der Gründung der Junior Lounges.

Warum sind Sie JL-Koordinatorin geworden?

Mit dem Ziel der Bildung eines Netzwerkes für junge FMler wurden die ersten Junior Lounges gegründet. Zusammen mit Christian Danz übernahm ich die Leitung der JL Hessen. Als ich nach Düsseldorf wechselte und Reiner Muth von der Koordinatorenstelle zurücktrat, nahm ich diese Aufgabe gern an. Die Entwicklung der Junior Lounges liegt mir sehr am Herzen, daher möchte ich an der Entwicklung teilhaben und kümmere mich deshalb gern um die Besetzung der Junior Lounges.

Was ist Ihre Intention in Bezug auf GEFMA?

Die GEFMA ist der Verband in Deutschland, der aktiv das Facility Management prägt. Die Richtlinienarbeit ist inzwischen Grundlage der täglichen Arbeit bei Vielen, die sich im Bereich des Facility Managements beruflich bewegen. Die Netzworkebildung als Grundlage für die fachliche Arbeit des Verbandes ist mein Antrieb. Jedes einzelne Junior Lounge-Mitglied ist für uns als Verband wertvoll – gerade für die Zukunft.